

Das sechzehnte Jahrhundert. II. Tabelle.

Geschichte der reformirten Kirche.	Geschichte der Socinianer.	Geschichte der Anabaptisten, Mennoniten und Fanatiker.	Lehrer der römischen Kirche.	Lehrer der evangelischen Kirche.	Lehrer der reformirten Kirche.
<p>1. Um das Jahr 1519, predigte Simon in der Schweiz den Abt Ulrich Zwingli widerlegte sich demselben mit großem Ruhm; empsah nachher Luthers Bücher; predigte selbst die Gerechtigkeit allein aus dem Glauben, und trieb das Werk der Reformation mit großem Fleiß.</p> <p>2. Bis auf das Jahr 1523 waren die Schweizer mit den Anhänger Luthers sehr einig. Im Jahr 1524 trat Zwingli und 1525 Oecolampadius mit seiner Meinung vom Abendmahl hervor. Von 1525 bis 1528 wechselte man über diese Sache viele Schriften. Im Jahr 1529 kamen Luther und Zwingli zu Marburg zusammen, um sich über die Lehre vom Abendmahl zu bereden und zu vereinigen; aber ohne Erfolg. Nach des Zwinglius Tod, der 1531 erfolgte, setzten Bullinger und Bucerus die Streitigkeiten wegen des Abendmahls fort, und ließen 1532 die Schriften des Zwinglius aufheben. 1544 gab Luther deswegen seine kleine Confession vom Abendmahl heraus. Die Zürcher setzten derselben entgegen: Bekenntniß, was sie aus Gottes Wort glaubten, in Übereinstimmung mit dem Rath. So nahm der Streit überhand. Um das Jahr 1548 gieng Calvin von Straßburg nach Genf, und verbreitete daselbst seine Lehre von der Predestination. Westphal und andere lutherische Theologen eiferten nun noch mehr entgegen. So verbot man endlich dem Volke von beiden Seiten, nicht mehr von der andern Kirche zu communiciren.</p> <p>3. In Frankreich hatten die Lutheraner durch ihre Lehre ausgebreitet, durch Genf aber und Lausanne kam die Lehre Calvins dahin, etwa ums Jahr 1555. Daselbst denn ums Jahr 1560 diese Anhänger der Calvinischen Lehre unter andern Namen, auch endlich Reformirte genennet wurden.</p> <p>4. In England waren schon ums Jahr 1525 einige mit Luthers Lehre bekannt. Nach 1535 wurden viele lutherische Bücher, und besonders der Catechismus des Iohannis Iohannis in Englische übersetzt. Thomas Crommer, Thomas Fox, Bischof Latimer, und andere folgten der lutherischen Lehre; endlich aber hat sonderlich Ferrus Martyr, mit Hilfe der Bischöfe Hooper und Ridley die Lehre Calvins eingeführt. Die Königin Elisabeth hat dieselbe im Reiche verdrängt.</p> <p>5. In den Niederlanden hielten es die Lehrer bis aufs Jahr 1540 größtentheils mit den Lutheranern. Von der Zeit an aber breiteten sich die Lehren Calvins daselbst ungewöhnlich aus.</p> <p>6. Erst um das Jahr 1547 hingen einige in der Pfalz an, in der Lehre vom Abendmahl auf die Seite der Reformirten zu treten, darunter sonderlich Wilm. Kleinwitz zu Heidelberg bekann ist.</p> <p>7. Philipp der Großm. duldete schon die Lehre des Zwinglius in Hessen. Endlich nahm dieß so überhand, daß sich Landgraf Moriz 1592 zur reformirten Religion bekannte.</p> <p>8. Auch in Ungarn wurden die Grundsätze der Reformirten immer mehr aufgedreht.</p> <p>9. Colloquium zu Bern 1528; zu Genf 1524; zu Oxford 1549; zu London 1551; zu Westminster 1559; zu Rochelle 1571; zu Rumpelgard 1586; zu Neudun 1592.</p> <p>10. Synoden: zu Emden 1571; zu Dordrecht 1578; zu Widdsburg 1581.</p> <p>11. Universitäten: zu Marburg 1526; gegen das Ende des Jahrhunderts meistens reformirt; zu Leiden 1575; Francker 1585; Sedan in Champagne 1592.</p>	<p>I. Es verfielen in diesem Jahrhundert an verschiedenen Orten mancher in Irrthümer in der Lehre von der Dreieinigkeit. Unter diesen sind die bekanntesten:</p> <p>1. Michael Servetus, aus Arragonien, der in sieben Büchern von den Fehlern der Dreieinigkeitslehre seine Meinung zu erkennen gab; der Sohn Gottes sey keine für sich bestehende Person; der d. Geist eine göttliche Kraft. Er kam auf seinen Reisen nach Genf, und vornehmlich Calvin brachte es so weit, daß er 1553 verdammt wurde.</p> <p>2. Ioh. Valentin Gentilis, aus Cossens in Italien war von Italien nach Genf gekommen, wo er arianische Irrthümer ausbreiten wollte. Er ward zu Bern 1566 enthaupet.</p> <p>3. Georg Blandrata, ein Medicus aus Saluggia, verfiel ebenfalls, durch die Anhänger des Gentilis verleitet, in arianische Irrthümer; ward 1552 des Fürstlichen Johann Sigismund in Siebenbürgen Leibarzt, und dreiete daselbst, wie auch nachher in Pohlen, seine Irrthümer aus.</p> <p>4. Ludwig Hotzer bekehrte ebenfalls die Gottheit Christi.</p> <p>II. In Italien hatte sich seit 1445 eine Gesellschaft gelehrter Männer vereinigt, über die Religion allerlei Untersuchungen anzustellen. Unter diese Gesellschaft an die Laelius Socinus, ein Sohn Ravianus Socini. Da diese Gesellschaft zerfiel, ward, Ledo Valter Socini, nach der Schweiz. Seine Schriften hinterließ er seines Bruders Sohn, dem Paulus Socinus, welcher von 1574 an, die Irrthümer seines Vatters annahm. In Basel die Theologie studierte, worauf über Ungarn nach Pohlen gieng, und sich daselbst mit den Arianern vereinigen wollte. Denn bis auf das Jahr 1666 hatten die Antitrinitarier daselbst größtentheils arianische Grundsätze. Diese wollten ihn Anhangs nicht aufnehmen; er dachte es aber durch seine Gerechtigkeit und Geschicklichkeit, wie auch vornehmten Freunde, dahin, daß seine Lehre unter dieser Secte die herrschende wurde. In Siebenbürgen hatte vorher Georg Blandrata die arianische Lehre ausgebreitet, hernach aber neigte man sich bey dieser Secte mehr zu dem Socinianismus.</p>	<p>I. Anabaptisten.</p> <p>Thomas Münster, ein Prediger zu Dordrecht u. Markus Schöner, Mart. Collarius, Nicol. Storch, und einige andre, gaben sich zuerst zu Zwidau 1521, sodann an andern Orten für neue Propheten aus. Münster und Storch giengen von Zwidau nach Wittenberg, und verführten den Carlstadt. Sie hielten dafür, es müßten die Erwählten zum neuen Reich Christi wieder getauft werden. In diesem neuen Reiche wäre keine Obrigkeit mehr, keine studirten Prediger, keine Akademien, jeder jedem Fremden gäbe der Heil Gottes ein, was er lehren wollte; jedem Handwerker sey es erlaubt, das Abendmahl anzuhalten u. Die Nacht machte in Wittenberg um das Jahr 1524 erbitterliche Unruhen, daß man mit großer Mühe die Stadt wieder in Ordnung brachte.</p> <p>II. Menno Simons ward von Abbo Wilfridi wieder getauft, und brachte in den Niederlanden so viele Anhänger zusammen, daß die daselbst beherrschenden Wiederläufer Mennoniten genennet worden.</p> <p>Melchior Holmann, und sein Schüler, David Ioris, sammelten sich auch einen großen Anhang. Daher Melchioriden, Holmannisten und Ioristen.</p> <p>III. Andere Arten der Fanatiker.</p> <p>Caspar von Schwenkfeld. Wirt es zwar eine Zeitlang mit den Wiederläufern; doch dreiete er seine eigene Meinungen in Deutschland aus.</p> <p>Theopraxius Parscellus, ein großer Medicus, hat in seinen Schriften den Grund zu vielen fanatischen Irrthümem gelegt, 1. E. in seinem theosophischen Buchlein: Item in der Theologia cabalistica.</p> <p>Wilhelm Pöbel und Hieronymus Cardanus gehören auch hierher.</p>	<p>Franz Ximenes, Erzbischof zu Toledo und Cardinal. Jac. Hochstraten, Prior der Dominicaner. Erasmus Rocerosdamus, Canon, regul. Doct. Th. Sola. Frierias, Gen. der Dominicaner. Joh. Tezel, ein Dominicaner. Joh. Eck, D. und Profanz. der Universität Ingolstadt. Joh. Cochilius, Dechant zu Frankfurt am Rhein. Hier. Alexander, Bibliothecarius im Vatican und Cardinal. Thomas de via von Ganta, Cardinal. Laur. Compegius, Cardinal. Reginaldus Polus, Cardinal. Johann Faber, Bischof zu Alen. Sanctus Pagnolus, ein Dominicaner zu Lyon. Alphonse a Castro, ein Franciskaner. Jac. Faber von Emales, Doct. Sorbon. Jac. Sadoletus, Cardinal. Euse. Contracenus, Card. Johann Ferrus, oder Wild, ein Francisk. zu Wonn. Barth. Carranza, Erzbischof zu Toledo. Georg Callandee. Johann Maldonatus, ein Jesuit. Sixt. Senensis, ein Dominicaner. Jac. Palja Andradius, ein vorzüglicher Theolog. Eleandrus Elpseovous, ein varisscher Theolog. Benet. Arias Montanus, ein bekannter spanischer Theolog. Nic. Sanderus, Professor Theol. zu Löwen. Jac. Pamellus, Bischof zu St. Omer. Franz. Vacarius, Prof. der hebräischen Sprache zu Paris.</p>	<p>Martin Luther. Ioh. Stanzius, Doct. der Theol. und Generalvicar. des Augustinerordens durch Teutschland. Ioh. Bugenhagen, ein Pomer. Pastor zu Wittenberg. Phil. Melancthon, Prof. der griech. Sprache zu Wittenberg. Francisc. Lampertus, Prof. Theol. zu Marburg. Georg Spalhaus, Hofprediger Friedrich des Weisen, und Superint. zu Altenburg. Frid. Myconius, Just. Necum. Sup. zu Gotha. Urban Rhegius, Generalsuperint. zu Lüneburg. Casp. Geuiger, Prof. Th. u. Pred. zu Wittenb. Ioh. Heius, Pastor zu Weitzen. Mart. Hauser, Prof. Theol. zu Straßburg, hernach zu Cambridge in England. Vitus Theodorus, oder Veit Dietrich, Pfarrer zu Nürnberg. Ioh. Aepinus, Pastor und Superint. zu Hamburg. Iustus Jonas, Pred. und Prof. Theol. zu Wittenb. hernach Prof. zu Jena, eblisch Sup. zu Eoburg. Erhard Schomppus, Pastor und Prof. Theol. zu Karburg, zu Tübingen, zu Jena. Nic. Amadorf, Superint. zu Magdeburg, Bisch. zu Naumburg. Petr. Paulus Veegerius, Bisch. zu Capodistria. Ioh. Mathesius, Pastor im Joachimsthal. Ioh. Agricola, Hofprediger zu Berlin. Viktorin Strigelius, Prof. Theol. zu Jena. Ioh. Beantius, Pastor zu Halle in Schwaben, Pedopsitus in Stuttgart. Paul Eberus, Prof. und Sup. zu Wittenberg. Iosch. Morimus, Bischof im Sammland. Hieronymus Weller, Doct. Theol. Inspekt. der Schule zu Treuberg in Weissen. Georg Maior, Prof. und Pred. zu Wittenberg. Matthias Flahus Illyricus, Prof. der hebräischen Sprache zu Wittenberg, Prof. Theologie zu Jena, geht ins Exilium. Ioh. Marbachius, Just. und Prof. zu Straßburg. Martin Chemnitzus, Superint. zu Braunschweig. Ioh. Wigand, Prof. Theol. zu Jena, Superint. zu Dismar, zu Jena, Prof. Theol. zu Königsberg, Bischof von Samcenien. Timothei Kirchner, Past. u. Prof. Th. zu Jena, zu Helmstedt, zu Heidelberg, Gen. Sup. zu Weimar. Tillemann. Hofscholus, Prof. Theol. zu Jena, zu Helmstedt. Nic. Selmecker, Prof. Theol. zu Jena, zu Leisnig. Hofpred. und Generalsuperint. zu Wolfenbüttel, wieder Prof. zu Leisnig. Iac. Andrea, Cantor und Probst zu Tübingen. Dav. Chytraeus, Prof. Theol. u. Sup. zu Rostock. Aegid. Hunnius, Prof. Th. zu Marburg u. Witt. Lucas Oxander, Würtemb. Hofpr. und Abt zu Adelberg u.</p>	<p>Ulrich Zwingli, Prediger zu Glarus und zu Zürich. Johann Oecolampadius, oder Hauschelm, Doct. und Prof. Theol. wie auch Prediger zu Basel. Andreas Rudolph Bodenstein, sonst Carlstadt genannt, Doct. und Prof. Theol. zu Wittenberg. Pastor zu Orlamünde, Diakon zu Zürich, Prof. zu Basel. Leo Iodas, Pastor zu Zürich. Thomas Crommer, Erzbischof von Canterbury. Oswaldus Myconius, oder Gelschläger, Pastor Primar. zu Basel. Conrad Pellissanus, oder Kärchner, Prof. Theologie und H. Orient. zu Zürich. Petr. Martyr Vermilius, Prof. Theol. zu Oxford. Wolff. Mafculus, Pred. zu Augsburg u. Professor Theol. zu Bern. Johann Calvins, Prof. Theol. u. Pred. zu Genf, zu Straßburg, und wiederum zu Genf. Wilhelm Farel, Prediger zu Neuchâtel. Theodor Bibliander, Prof. Theolog. zu Zürich. Petr. Viretus, Prediger zu Lausanne, Genf, Nimes, Montpelier, Lyon &c. Heinrich Bullinger, Prediger zu Zürich. Petr. Boquinus, Professor Theologie zu Heidelberg, und letzter Pastor zu Lausanne. Joas Simlerus, Prediger Professor zu Zürich. Ludwig Lavater, Oberpfarrer zu Zürich. Hieron. Zanchius, Prof. Theol. zu Straßburg und zu Heidelberg. Wilm. Withaker, Professor Theol. zu Cambridge. Theod. Beza, Pr. zu Genf. Franz Junius, oder Dulon, Prof. Theol. zu Leiden.</p>

